



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 23. Januar 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wiesbaden

Ein geschliffener Charakter

Choleriker haben's in sich. Viel Energie, viel Tatendrang. Aber auch viel Konfliktpotential. Sie ecken an und fordern heraus. Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt. Und immer unter „Volldampf“ - so halten sie ihre Umgebung in Atem. Sie können eine Menge bewegen. Nur ist der Umgang mit solchen Menschen nicht immer ganz einfach.

Jesus hatte einen solchen Menschen als seinen wichtigsten Mitarbeiter, man kann ihn durchaus Choleriker nennen: Petrus. Doch bis Jesus ihn wirklich gebrauchen konnte, war es ein langer Weg. Petrus war immer vorneweg gewesen. Große Sprüche hat er gemacht: „Ich komme zu Dir, Jesus – auch übers Wasser!“ Und dann ist er jämmerlich untergegangen. Beschützen wollte er Jesus – vor seinen Verfolgern. Immerhin hat er mit dem Schwert zugeschlagen. Wirklich geändert hat das nichts. Und Jesus hat den Schaden wieder gut gemacht. „Ich folge Dir – wenn es sein muss bis in den Tod“, hatte Petrus großspurig getönt. Aber dann hat er Jesus verraten. Dreimal wurde er gefragt, als man Jesus den Prozess gemacht hat: „Du gehörst doch auch zu diesem Jesus?“ Dreimal hat Petrus es geleugnet. Dabei hatte Jesus ihm das zuvor angekündigt. Aber Petrus hatte es weit von sich gewiesen. Erst als der Hahn gekräht hat – da fiel es ihm wie Schuppen von den Augen.

Petrus wurde nicht bewahrt, so schlimmes von sich selbst zu erfahren. Er musste es lernen, mit seiner Oberflächlichkeit umzugehen. Und er musste seine ungestüme Energie zügeln und in sinnvolle Bahnen lenken.

Jesus half ihm dabei. Vor allen Dingen ließ er Petrus nicht fallen, trotz des Verrats. Vielmehr verwickelte Jesus ihn später in ein Gespräch. Er hat Petrus gefragt: „Hast du mich lieb?“ Stehst Du zu mir? Er hat ihn so oft gefragt, bis es dem Petrus fast zu bunt wurde. Und Petrus hat ihm seine Treue beteuert – nicht nur einmal: Du weißt es doch! Ich will zu dir gehören!



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 23. Januar 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wiesbaden

Jesus hat Petrus große Verantwortung übertragen. Er sollte für die erste christliche Gemeinde die entscheidende Führungsperson werden. Das traute Jesus ihm zu.

Ungehobelte Charaktere können viel zerstören. Ein geschliffener Charakter kann viel bewegen. Dass solche Veränderungen möglich sind, das zeigt mir Petrus. Bei Jesus kann ich beobachten, dass dazu viel Geduld und Liebe nötig ist. Und so hilft mir die Geschichte des Petrus, wenn ich mich über die Schwächen anderer Menschen ärgere. Ich nehme ernst, dass Gott alle Menschen brauchen möchte. Auch diejenigen, die mir nicht passen. Gott sortiert niemanden aus. Er hat die Menschen verschieden geschaffen und steht dazu.

Und wenn es mit den Unterschieden allzu schwierig wird, vertraue ich darauf: Man kann sich verändern. Andere können das und ich auch. Meine Ecken und Kanten müssen nicht für immer bleiben. Weil Gott mich mit meinen Eigenarten geschaffen hat, kann ich geduldig daran arbeiten.